

Baustellenbericht



Bei besten äusseren Bedingungen konnten wir wie vorgesehen Ende Mai den Holzbau aufrichten und mit einer Bauzeitabdichtung sowie den bereits gelieferten Fenstern vor schlechter Witterung schützen. Nebst den weiteren Holzbauarbeiten in den Bereichen Lift und Dacheinschnitten, wurden in den neuen Räumlichkeiten Unterputzinstallationen der Heizung und der Elektro vorgenommen.

In den abgedeckten Lichthöfen arbeiteten Gipser, Holzbauer und Installateure Hand in Hand auf engem Raum zusammen. Obwohl die Fassade durch ein Netz am Gerüst geschützt war, beruhigte die erste Grundputzlage die Bauleitung und den Holzbauer gleichermassen.....



Damit die Dachentwässerung sichergestellt werden konnte, wurde oberhalb des Parkplatzes Rain eine neue Retentionsmulde gegraben. Mit dieser neuen Entwässerung kann nun etwa die Hälfte der bestehenden Dachflächen ebenfalls einer Versickerung zugeführt werden. Gegen Ende Juni waren alle Unterputz-Installationen und innere Wandverkleidungen fertiggestellt. Somit konnte der Unterlagsboden fristgerecht eingebaut werden. Mit dem Start der Sommerferien wurden im bestehenden Schulhaus Staubwände erstellt und die Durchbrüche zu den



Neubauten geschaffen. Nach einer intensiven Ausbruch- und Abbruchphase an der Schnittstelle Alt- und Neubau kehrte auf der Baustelle etwas „Sommerferien-Ruhe“ ein. Frisch eingebaute Materialien konnten trocknen und gegen Ende Juli wurde mit ausgeruhten Kräften am Innenausbau weiter gearbeitet. Im neu gestrichenen Werkraum wurden die bestehenden Böden geschliffen und versiegelt. Die Böden der Neubauten erhielten ihre vorgesehenen Linoleum- und Plattenbeläge. Der Fassadenverputz wurde im Laufe der Wochen Schicht für Schicht aufgetragen, immer mit den notwendigen Austrocknungsphasen dazwischen. Ende August erstrahlte die Fassade im vorgesehenen Rot. Die letzten Montagearbeiten wie Storen und Ablaufrohre konnten in Angriff genommen werden.



Kurz vor Ende August folgte eine weitere beruhigende Nachricht für die Bauleitung und den Metallbauer....die Spezialgläser für die Oblichter und die Metall-Glasfassade werden geliefert. Mit vereinten Kräften und unter Zeitdruck erfolgte die Montage.



Schliesslich stand die „Züglete“ bevor.....und etliche Handwerker mussten im Lichthof noch ihre Arbeiten erledigen können. In der Woche vor den Herbstferien konnten die Lehrerinnen mit den Schülern ihr Schulmaterial packen und die neu erstellten Räumlichkeiten als provisorische Klassenzimmer einrichten. Der Start am neuen Ort folgte nach den Ferien. Eine intensive und unfallfreie erste Etappe ist erreicht! Die Herbstferien konnten wiederum für diverse Fertigstellungen und insbesondere für die Vorarbeiten zur zweiten Bauetappe genutzt werden. Auch mit gut koordinierten und der nötigen Manpower ausgeführten Abbrucharbeiten, reichten die drei Wochen Herbstferien nicht aus um alle lärmintensiven Arbeiten abzuschliessen. „...am besten arbeiten



wir am Abend und am Samstag...“, sagte ein Installateur. Diese Aussage ist Sinnbild für das Engagement aller und die gegenseitige Rücksichtnahme und das Verständnis welches auch im weiteren Verlauf benötigt wird um den spannenden Umbau voranzutreiben.